

vom andern mit Sicherheit nachzuweisen. Genau so wenig erlaubt sie es, zu behaupten, daß die Redaktion des C II den überlieferten Text des OR voraussetzt, es sei denn, daß wie es bei Schramm geschieht - schon vorher mit anderen Argumenten festgestellt ist, daß für C II allein das ausgehende 12. Jahrhundert als Entstehungszeit in Frage kommt. Wer jedoch, wie wir es oben begründet haben, an der Richtigkeit dieser Auffassung zweifeln muß, wird in den Berührungen zwischen C II und den OR nichts anderes sehen können als die Folge der Tatsache, daß hier wie dort ein seit langem geübter, sich sachlich entsprechender Brauch auf Grund gleichen oder ähnlichen Materials beschrieben wird. Und da Schramm selbst festgestellt hat, „daß etwas Nichterwähntes nicht unbedingt erst später eingeführt sein muß“¹⁾, läßt sich auch der bei Benedikt im Gegensatz zu C II, Albinus und dem Ordo XII nicht erwähnte Münzwurf nicht gegen unsere Auffassung anführen, daß die OR als Vorbilder des C II nicht anerkannt werden können. Die von Schramm festgestellten Vorlagen²⁾ aber würden es erlauben, den Ordo bis ans Ende des 10. Jahrhunderts zurückzuschieben, wenn nicht der terminus a quo seiner Redaktion erst in der zweiten Hälfte des 11. Jahrhunderts läge. Nur dieser Zeit entspricht das im C II gespiegelte Bild des Papsttums, dessen innere Geschlossenheit nicht auf die liturgische Erfahrung seines vermeintlichen Verfassers Cencius zurückgeführt werden kann.

Sobald aber Cencius selbst nicht mehr als Verfasser unseres Ordo zu gelten hat, erhebt sich die weitere Frage, wie es um die übrigen Angaben bestellt ist, denen Schramm und Holzhmann entscheidende Bedeutung für ihre Datierung des C II zugemessen haben.

5. Der Altar der Kaiserkrönung

Da sind zunächst die Probleme um den Krönungsaltar, die deshalb so verwickelt liegen, weil im 12. Jahrhundert Salbung und Krönung nicht mehr, wie in karolingischer Zeit an ein und demselben Ort, dem Petrusaltar, stattfand, so daß sich die Cen-

¹⁾ Schramm, Ordines 291.

²⁾ Schramm, Ordines 305 ff.; eine Ausnahme machen nur die Römer-eide, doch vgl. dazu unten S. 440 f.